

von Ziegelheim, Juli 9. Clemen Bauch von Waldenburg, Juli 9. Peter Heroldt von Waldenburg, Juli 9. Thomas Schmit von Waldenburg, Juli 9. Greger Berner von Neukirchen, Juli 12. Felix Mittag von Lichtenstein, Juli 12. Krawthans von Zwickau, Juli 29. Michel Thewscher von Leipzig.

4. Möckerchen, ein altes Meeraner Getreidemaß.

Von Oskar Philipp.

Im Neuen Archiv 50 (1929), S. 228—31, hat Dr. Meiche aus dem Amte Hohnstein östlich der oberen Elbe eine kleine Scheidemünze namens Möckerlein nachgewiesen, und zwar spätestens für das Jahr 1547.

Wie seltsam, daß außer im östlichsten Zipfel der alten Mark Meißens das Wort auch auf Sachsens Westrand lebendig gewesen ist, allerdings in ganz anderer Bedeutung.

In den Kaufbüchern¹ der Stadt Meerane, die in geschlossener Reihe leider erst seit 1645 vorliegen, erscheint das Wort — und zwar, wie im Meißner Hochlande als Möckerling u. Möckerlein (Möckerchen), für ein kleines Getreidemaß, worauf ich schon im Ev. Volksboten für die Kirchgemeinde Meerane vom 1. August 1924 hingewiesen habe, also an einer wenig zugänglichen Stelle. Ich wiederhole deshalb die dort gebrachten Belege u. ergänze sie durch ein paar andere. 1653² ein Möckerling Korn und hafer in dreyen Jahren einmal; 1684³ zwei Viertelchen $\frac{1}{2}$ Meckerling Korn [u. ebensoviele Hafer] Decem dem Herrn Pfarrer. Später häufiger Mäckerchen, z. B. 1704⁴ Mäckerg[en], 1750⁵ Mäckerchen. 1715⁶ ein Meckerlein decem d. H. Pfar hier; 1784⁷ wieder 1 Möckerling Korn [u. ebensoviele Hafer] Decem dem Herrn Pfarrer hies.; 1786⁸ Meckergen. Noch das Pfarrzinsregister von 1835⁹ unterscheidet „Sip[maß], Maas, Viert[el], Möck[erchen], während 1704 die Maße lauten: „Scheffel, Sipmaß, Viertel, Meckerchen, Viertelchen“. Nach Leopold¹⁰, der das Wort aus dem Wendischen herleiten

¹ Amtsgericht (jetzt HStA.), abgekürzt: A u. Bandnummer.

² A 28, Bl. 186.

³ A 30, Bl. 411b.

⁴ Pfarrzinsreg. v. 1704 (Pfarrarchiv Sect. II, Cap. VI, Nr. 26), Bl. 68b.

⁵ Ebenda, Bl. 109b.

⁶ A 34, Bl. 113c.

⁷ A, alte Nr. 20, Bl. 457.

⁸ A 52 (alte Nr. 21), S. 36.

⁹ Pfarrarchiv II, VI, 28.

¹⁰ Chronik v. Meerane (1863), S. 92.